

Medienmitteilung zum Start von JUNG-SEIN

## **We care - We share – We prepare**

***Am 8.April öffnet das neuartige interkulturelle Jugendprojekt JUNG-SEIN erstmals seine Türen im Gartengeschoss des Pfarrhauses der OKE an der Elisabethenstr. 10. Danach ist es jeweils Freitag und Samstag zwischen 14 und 23 Uhr offen. Das Projekt richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene aus der geflüchteten und der hiesigen Bevölkerung Basels.***

Nach dem Erfolg des OKE-Projekts DA-SEIN, das sich an Geflüchtete jeden Alters und jeden Aufenthaltsstatus richtet, hat die OKE mittels einer Studie unter jungen Geflüchteten deren Bedarf nach weiterer Betreuung identifiziert: Gerade geflüchtete Menschen zwischen 15 und 25 brauchen und suchen Kontakt zu hiesigen Gleichaltrigen und sinnvolle Freizeitgestaltung an Wochenende und in Ferienzeiten. Dies trifft sich mit dem Wunsch von Jugendlichen aus Basler Kirchgemeinden und Pfarreien, sich für gleichaltrige Geflüchtete zu engagieren, sie zu begleiten und zu integrieren. Herausgefunden hat dies – mit einigen Umfragen in den vergangenen Monaten – ein Projektteam der OKE aus dem Theologen Frank Lorenz, der Pädagogin Ils Van Looveren und einem Zivildienstleistenden. Diese haben das Projekt JUNG-SEIN in engem Kontakt mit den Jungendarbeitenden der beiden Trägerkirchen der OKE und mit dem grossen Träger säkularer Jugendarbeit in Basel, der JuAR, entwickelt.

Die OKE hat als Motto für JUNG-SEIN die drei englischen Begriffe „We care, we share and we prepare“ gewählt. „Care“ heisst sich kümmern um, sich sorgen um und Sorge geben zu. Natürlich ist dies die grundsätzliche Haltung des ökumenischen Kirchenprojekts OKE im Blick auf die Situation von Menschen in Not. Konkret im JUNG-SEIN heisst dies jedoch, die Jugendlichen und jungen Erwachsenen werden animiert und begleitet, um sich um einander zu kümmern, miteinander unterwegs zu sein, von- und miteinander zu lernen. „Share“ heisst „teilen“, konkret: Leben teilen miteinander, Erfahrungen der Flucht und des Hiesigseins, des Ankommens und des Weitergehens, die Jungen bereichern einander. Es geht aber auch um die geistlichen Grundprinzipien der Dankbarkeit und der Wertschätzung, die im Jugendprojekt JUNG-SEIN eingeübt werden soll. Auch das Essen des JUNG-SEIN ist bereits geteiltes, also von umliegenden Restaurants und Nahrungsteilorganisationen überlassenes Essen. „Prepare“ schliesslich heisst vorbereiten. Hier werden die jungen Menschen in der Zeit rund um Schule und Beruf auf die aktuelle Lebensphase vorbereitet, in der besonderen Situation der geflüchteten Jungen beispielsweise mit Kontakten zu lokaler Wirtschaft und Handwerk.

JUNG-SEIN ist einerseits aus dem aktuellen Bedarf der Geflüchteten entstanden. Andererseits hat der Kirchenratspräsident der Reformierten

Kirche Basel-Stadt, Lukas Kundert, JUNG-SEIN in einem Interview auf Telebasel jüngst als eine Möglichkeit der Kirche bezeichnet, auf junge Menschen zuzugehen. Junge sollen im JUNG-SEIN mit vorbereiteten Programmen und Angeboten zu einer Beteiligung und zum sich Einbringen animiert werden und aus ihren eigenen Ressourcen Projekte für ihren Bedarf realisieren. Sie werden auf diese Art in die Mitwirkung an zivilgesellschaftlichen Prozessen eingeübt. So ist eine Teilnahme dieser neuartigen „interkulturellen Jugendgruppe“ am Basler Jugendkulturfestival am 1. und 2. September und am internationalen Taizétreffen zum Jahreswechsel 2017/8 anvisiert.

Weitere Auskünfte unter [jung-sein@oke-bs.ch](mailto:jung-sein@oke-bs.ch) und unter 079 205 03 04.